

## Workshop zur Modellierung in der Hochschullehre

Michael Fellmann, Andreas Schoknecht, Meike Ullrich

In der Praxis findet die konzeptionelle Modellierung ihren Einsatz beispielsweise beim Datenbankentwurf oder bei der Geschäftsprozessmodellierung. Daher ist sie curriculärer Bestandteil zahlreicher Studiengänge, insbesondere im Bereich der Wirtschaftsinformatik. Bislang wird die Modellierung in der Hochschullehre überwiegend in klassischen Frontalveranstaltungen, wie z.B. Vorlesungen unterrichtet. Jedoch wird aus der Wissenschaftsforschung und Hochschuldidaktik in den letzten Jahrzehnten verstärkt ein Perspektivenwechsel von einer dozenten- zu einer studierendenzentrierten Lehre hin gefordert, die eine aktive Rolle der Studierenden und praktische Anwendung theoretischer Inhalte vorsieht. Ebenso gewinnt nicht zuletzt durch den Bologna-Prozess die Frage nach der Qualität von Hochschulabschlüssen und damit verbunden die faire, objektive und lernzielgerichtete Überprüfung studentischer Leistungen zunehmend an Bedeutung. Auch im Rahmen zukünftiger digitalisierter Lehr- und Lernprozesse entstehen interessante innovative Ansätze für das Unterrichten und das Prüfen der Modellierung in der Hochschullehre.

Ziel des Workshops ist es, die oben genannten Themen aufzugreifen und mit Wissenschaftlern und Praktikern breit zu diskutieren. Daher sind neben wissenschaftlichen Untersuchungen auch Beiträge eingereicht und ausgewählt worden, die Erfahrungswerte aus der Praxis liefern oder Ideen und Anregungen für zukünftige Entwicklungen vorstellen. Parallel zum Workshop findet ein Wettbewerb zur Bewertung von Modellen statt. Zusammen mit dem Wettbewerb sollen Austausch und Diskussion über das Thema Modellierung in der Hochschullehre angeregt werden.

Zur Präsentation und Diskussion wurden fünf Beiträge angenommen, die verschiedene Aspekte der Modellierung in der Hochschullehre abdecken. Dies reicht von der curricularen Gestaltung sowie Lehr- und Lernzielen für die Modellierung über die Entwicklung von neuen Lehrkonzepten mit einem sogenannten „Social BPM Lab“ bis hin zur automatisierten Bewertung von Klausuren mit Modellierungsaufgaben. Eine weitere Einreichung befasst sich mit der Frage der Auswahl von Modellierungssprachen für Geschäftsprozesse, die in der Lehre behandelt werden sollen. Zudem konnte Prof. Dr. Martin Glinz von der Universität Zürich für einen Keynote-Vortrag auf dem Workshop gewonnen werden.

Wir danken Prof. Dr. Martin Glinz für die Bereitschaft, den Keynote-Vortrag zu übernehmen, sowie allen Einreichern für die sorgfältige Aufbereitung ihrer Arbeitsergebnisse. Ebenso danken wir den Mitgliedern des Programmkomitees für die Mitwirkung bei der Begutachtung und Auswahl der Beiträge. Den Organisatoren der Tagung danken wir für die Unterstützung bei der Ausrichtung der Veranstaltung.

**Programmkomitee:**

Katrin Bergener (Universität Münster)

Stefanie Betz (Karlsruher Institut für Technologie)

Jens Gulden (Universität Duisburg-Essen)

Constantin Houy (Universität des Saarlandes, DFKI)

Stefan Klink (DHBW Karlsruhe)

Birger Lantow (Universität Rostock)

Henrik Leopold (VU University Amsterdam)

Nicolas Pflanzl (Universität Münster)

Tom Thaler (Universität des Saarlandes, DFKI)